

An alle
Gemeindeämter

Obst/Garten & Direktvermarktung
DI (FH) Ulrich Höfert
DW 230
obst-garten@lk-vbg.at
Fax-DW 602

Bregenz, 21.06.2024

Infos für Feuerbrandbeauftragte 21. Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

- Aktuelle Situation 1
- Kontrollen, Bekämpfung 1
- Obstsorten 2

Aktuelle Situation

Das Frühjahrswetter 2024 brachte in der Blütezeit der meisten Wirtspflanzen Infektionsbedingungen für den Feuerbrand. Bedingt durch die jeweilige Blütezeit waren Anfang April Birnen und bis Anfang Mai Äpfel betroffen. Mitte Mai gab es eine weitere gefährliche Phase, die Quitten, Cotoneaster ua. in ihrer Blütezeit betroffen hat.

Im Erwerbsobstbau gibt es punktuell recht massive Befälle an Subira und manchen Apfelsorten. Viele Betriebe haben aber kaum Befall. Betroffen sind vor allem Anlagen, die schon viele Jahre immer wieder Befälle hatten, oder Anlagen mit feuerbrand-empfindlichen Sorten, die man aufgrund von Resistenzen gegen andere Krankheiten gepflanzt hat.

Im extensiven Obstbau, in Hausgärten und im öffentlichen Raum sind mir bis jetzt kaum größere Befälle aufgefallen. Ausnahme bilden einige Quitten (Bilder im Anhang). Dies lässt darauf schließen, dass es heuer wieder ein eher moderates Feuerbrandjahr für die Feuerbrand-Beauftragten werden wird, sofern sich im Sommer nicht durch Hagelschläge oder andere Überraschungen die Situation noch verschlechtert.

Kontrollen, Bekämpfung

Derzeit sind bei Kontrollgängen allfällige Befallssymptome an Obstbäumen gut durch verwelkende und herabhängende Neutriebe zu sehen. Bei Zierpflanzen (Cotoneaster, Weißdorn, Feuerdorn etc.) muss man etwas genauer hinschauen. Es zeigt sich aber wieder, dass Feuerbrand verstärkt dort auftritt, wo in den Vorjahren Altbefall war und wahrscheinlich übersehen wurde. Somit sollte auch im Umfeld von bekannten „Hotspots“ verstärkt kontrolliert werden. →



An Obstgehölzen sollten einzelne Befallsstellen rasch entfernt werden. Bei größeren Befällen kann man evtl. das allfällige Abstoppen abwarten. Befallene Zierpflanzen sind generell zu roden. Näheres in unserer Anleitung (Teil des Feuerbrand-Erlasses), die ich nochmals beilege. **Falls es Probleme oder Unklarheiten gibt, stehen wir gerne zur Unterstützung bereit.** Wir können auch Verdachtsproben zur Abklärung ins Labor schicken.

Bei Bedarf bitten wir die Gemeinden, Verbrennungslokalitäten für ausgeschnittene oder gerodete Pflanzen zur Verfügung zu stellen.

Obstsorten

Wie sich seit vielen Jahren zeigt, gibt es große Sortenunterschiede im Hinblick auf die Feuerbrandanfälligkeit.

Sollte Ihre Gemeinde im Winter eine Pflanzaktion planen, empfehlen wir, rechtzeitig die Feuerbrandanfälligkeit der angebotenen Sorten zu prüfen. **Auch hier stehen wir gerne zur Verfügung.**

Pflanzt man jetzt große Obstbäume mit anfälligen Sorten, verlängert man das Feuerbrandproblem weiter in die nächste Baumgeneration. Es gibt aber genügend feuerbrand-robuste Apfel- und auch Birnensorten als Alternative.

Das Alter einer Sorte ist dabei kein sicheres Kriterium. Wir kennen „alte Sorten“, die relativ robust sind, und „alte Sorten“, die hochanfällig gg. Feuerbrand sind. Da der Feuerbrand erst seit 1993 in Vorarlberg ist, sind „alte Sorten“ in ihrer Entstehungszeit jedenfalls nie mit dem Erreger konfrontiert worden.

Soviel im Moment.

Danke für Ihre Mithilfe!

Wir haben die letzten Jahre schon viel erreicht, sonst wäre ein Jahr wie heuer ein großes Problem geworden.

Mit freundlichen Grüßen
für die **Landwirtschaftskammer Vorarlberg**



DI (FH) Ulrich Höfert
Obst/Garten & Direktvermarktung

Quitten mit Befallssymptomen

